

Leben gerufen, deren Programm die Bestimmung enthielt, dass nur selbstgefertigte Gegenstände ausgestellt werden dürften. Es wird Jedermann natürlich finden, dass auch ich meine beiden Regulatoren auszustellen wünschte, waren dieselben doch nicht nur selbstgefertigt, sondern sogar selbst konstruirt! Doch wie ist es mir mit denselben ergangen?! Als ich sie aufhängen wollte, wurde mir bedeutet, dass das Einschlagen von Haken nicht gestattet sei. Ich sah mich deshalb genöthigt, dieselben mittelst Schnuren, die ich um zwei Figuren des eine Treppe höher befindlichen Orchesters schlingen musste, in halb schwebender Stellung aufzuhängen, so dass die ganzen Uhren durch den Impuls des Steigrades in schwingende Bewegung kamen, was sie, trotz des viel leichteren treibenden Gewichtes, auch aushielten. Nun stellte sich heraus, dass die eingelieferten Gegenstände die Räumlichkeiten nicht ausfüllten, man wusste sich aber zu helfen, indem man obigen Punkt des Programms fallen liess und Alles, auch reine Handelsartikel zuließ. Ein Kollege brachte seinen halben Laden herzu und, um nicht zurückzubleiben, namentlich aber zu der unvermeidlichen Lotterie etwas los zu werden, sowie auf Zureden der Kommission sah ich mich veranlasst, ebenfalls ein Sortiment Uhren auszustellen. Der urtheilsfähige Theil des Publikums wunderte sich allerdings gewaltig über den hieraus entstandenen Jahrmarkt, man schüttelte die Köpfe, liess es aber dabei bewenden. Das Schönste passirte mir aber, als ich von der Gallerie aus die Wirkung meiner Regulatoren auf das Publikum zu beobachten suchte, dieselbe war eben gleich Null! Ja, ich musste sogar erleben, dass ein Kommissions-Mitglied, das zur Zeit der Zünfte, also noch ein Jahr vorher, Obermeister der hiesigen vereinigten Uhr-, Sporen-, Büchsen- und Windenmacher, auch Schlosser, selbst ein Schlossermeister war, vor denselben stehend dem Publikum plausibel zu machen suchte, dass ich diese Uhren auch nicht selbst gefertigt habe, dass je überhaupt ein Uhrmacher keine Uhr machen könne u. s. w.

Wenn nun die Anfertigung eines Regulators überhaupt eine Arbeit ist, die schon ein Lehrling leisten muss, wie würde es mir vielleicht ergangen sein, wenn ich eine viel schwierigere Arbeit ausgestellt hätte? Man würde ganz einfach noch weniger an die Selbstverfertigung geglaubt haben, überhaupt wird mit der Schwierigkeit der Leistung der Glaube des Publikums, sowie der Effekt sich mindert, die Mühe in keinem Verhältnisse stehen zu dem Danke, den man von den wenigen sachverständigen Besuchern erwarten darf, vorausgesetzt übrigens, dass Letztere auch unparteiisch sind, was wol auch nicht immer der Fall sein dürfte.

Ich habe mir aus den hier wiedergegebenen Erfahrungen die Ansicht gebildet, dass die Gewerbe-Ausstellungen kleiner Städte überhaupt nicht nur nutzlos sind, sondern dass wir Uhrmacher ein Interesse gegen dieselben besitzen; wo sie nicht zu umgehen sind, sollten sich die Betheiligten unter einander dahin einigen, dieselben nicht oder höchstens mit Lehrlingsarbeiten zu beschicken. Etwas ganz Anderes mag es dagegen sein, mit grösseren Ausstellungen oder solchen an grösseren Orten, oder an kleineren, an denen sich Uhrenindustrie befindet.

F. W. Ruffert, Doebeln.

### Frage- und Antwortkasten.

87. H. E. in W. Kann vielleicht einer der Herren Kollegen Auskunft geben, ob bei einem Meidinger'schen Ballon-Element zu der Kupfervitriol-Lösung eine Kochsalz-Lösung zugesetzt werden muss und wie stark diese Lösung sein soll?

88. G. K. in P. Wer hat die silberne Remontoiruhr verkauft oder reparirt, Zeichen K. 18/8. 78. im hinteren Boden eingekritzelt?

89. Ein Abonnent. Was ist die Ursache bei den meisten Ankeruhren, dass, sobald man sie in die Lage bringt, dass die Unruhe in senkrechter Richtung über dem Anker steht, sie etwas den Gang verkürzen, selbst wenn der Spielraum zwischen Plateau und Gabel genügend und die Steinklöcher der Unruhachse nicht zu weit sind?

90. A. K. in O. Auf welche Weise kann man Silber aufsieden, dass es wieder wie neu aussieht?

91. W. B. in L. Wer beschäftigt sich damit, Eingriffszirkel, welche unrichtig geworden sind, wieder in Ordnung zu bringen?

Zu Frage 46. Fragliche Pfennige sowie auch Münzen jeder Art (20 Markstücke, Francs und sonstige Gold- und Silbermünzen) werden von der Firma Gebr. Muth in Annaberg geliefert. Auch werden daselbst Denkmünzen oder sonstige eingesandte Münzen auf Bestellung ausgedreht und mit Medaillonverschluss versehen.

Zu Frage 79. Wächter-Kontroleuhren mit patentirter Sicherungsvorrichtung gegen Fälschung der Kontrolle. Deutsches Reichspatent vom 14. Februar 1878, bestes Eppnerisches Fabrikat, Bürk's System empfiehlt zu billigen Preisen

Zu Frage 81. Es wundert mich, dass der Fragesteller bei mehreren Jahren Beobachtung noch nicht auf die Ursache dieser Erscheinung gekommen ist, er soll nur aus dem Rohre (Loch) des Sekundenzeigers das alte Oel und den Schmutz entfernen und das Oel wird sich auch an diesen Zapfen gut erhalten.

### Zur gefälligen Beachtung!

Da es sehr häufig vorkommt, dass sich geehrte Abonnenten, besonders aus kleineren Provinzial-Städten mit Fragen an uns wenden, welche ausserhalb unseres Faches liegen, wir dieselben daher nicht in unserem Fachblatt aufnehmen und beantworten können, so richten wir die höfliche Bitte an die Herren Einsender, den Briefen, welche ausserfachliche Fragen enthalten, Briefmarken zur doppelten Frankatur, das sind 20 Pfennige, beizulegen. Wir benutzen dieselben theils um die nöthigen Erkundigungen einzuziehen, den anderen Theil, um diese Fragen direkt brieflich zu beantworten.

Um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen, bemerken wir jedoch ausdrücklich, dass sowol technische als auch geschäftliche Fragen, soweit dieselben unser Fach betreffen, nach wie vor kostenfreie Aufnahme und Beantwortung finden.

### Briefkasten.

Herrn B. K. in Schöneck. Das fragliche siebente Loch in dem Boley'schen Sechsschraubenfutter dient dazu, dass man, um das Futter fest aufzuschrauben einen Dorn in dasselbe steckt, um eine grössere Kraft entfalten zu können. Doch wird davon nur dann Gebrauch gemacht, wenn das Gewinde etwas klemmt.

Herrn E. S. in Berlin. Ihre in Ihrer Zuschrift vom 3. April erwähnte Postkarte erhielten wir nicht.

Die Exped.

### Ausweis über die für die verunglückten Fachgenossen in Szegedin ferner eingelaufenen Beiträge.

Von den Herren G. Kirsch in Unruhstadt 1 M., Rosenzweig in Czernowitz 3 M. 58 S., H. Grady in Glaadt 1 M., H. Schulze in Burgstädt 3 M., A. Thaler in Emden 3 M., H. Noack in Wongrowitz 1 M., Lor. Becherer in Hodságh 5 M. 23 S., vom Uhrmacher-Gehilfen-Verein „Chronologia“ in München 6 M. Laut erster Quittung 48 M. In Summa 71 M. 58 S.

Indem wir den edlen Gebern im Namen der Szegediner Kollegen hierdurch den wärmsten Dank abstatten, halten wir uns auch fernerhin zur Annahme weiterer Beiträge bereit und werden s. Z. an dieser Stelle den Abgang der Summe bekannt geben.

Leipzig, den 1. April 1879.

Die Exped. des Allgem. Journals der Uhrmacherkunst.

### Quittung und Dank.

Durch eine von unterzeichneter Expedition veranstalteten Sammlung gingen für Herrn Aug. Schultz in Schwetz ferner folgende Beiträge bei uns ein:

Von den Herren Herm. Schulze in Burgstädt 3 M., H. Noack in Wongrowitz 50 S. Laut erster Quittung 10 M. 50 S. In Summa 14 M., worüber wir hiermit im Namen des Herrn Schultz dankend quittiren.

Leipzig, 29. März 1879.

Achtungsvoll

Die Exped. des Allgem. Journals der Uhrmacherkunst.

### Messnachrichten.

Unseren geehrten Fachgenossen, welche die Messe zu besuchen gedenken, zur gefl. Nachricht, dass für die diesjährige Ostermesse folgende Bestimmungen getroffen sind:

Die Engros-Messe beginnt am 20. dieses Monats;

die officielle Messe, d. i. die Detailmesse, nimmt ihren Anfang am 28. April und endet am 17. Mai a. c.